

II-3045 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 23.148-Präs.A/69

Wien, am 28. November 1969

Anfrage Nr. 1420 der Abg. Fröhbauer
und Genossen betreffend Autobahn-
baulos Wernberg-Staatsgrenze Tarvis
und Karawankentunnel.

1404 / A.B.
ZU 1420 / J.
Präs. am 9. Dez. 1969

5-fach

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Dr. Alfred MALETA

Parlament

1010 W i e n

Auf die Anfrage, welche die Abg. Fröhbauer und Genossen
betreffend Autobahnbaulos Wernberg-Staatsgrenze Tarvis
und Karawankentunnel in der Sitzung des Nationalrates
am 22.10.1969 an mich gerichtet haben, beehre ich mich
folgendes mitzuteilen:

Die an mich gestellten Anfragen lauten im einzelnen:

1. Sehen Sie eine Möglichkeit, die bis zum Jahr 1978
in Aussicht genommene Fertigstellung des Autobahnbauloses
Wernberg-Staatsgrenze Tarvis so vorzuziehen, daß die
Fertigstellung zum gleichen Zeitpunkt wie auf der
italienischen Seite erfolgt?

Italien hat bereits anlässlich der bilateralen
Gespräche im Juli 1969 bekanntgegeben, daß der autobahn-
mässige Ausbau zwischen Udine und Tarvis bis 1975
die österreichische Grenze erreichen wird.

Österreichischerseits ergibt sich aus finanziellen
Überlegungen jedoch erst die Möglichkeit, etwa 1978
die Grenze zu erreichen. Im Rahmen der mittelfristigen
Finanzierungsplanung für den Autobahnbau in Österreich
wird versucht, durch Vermehrung der Finanzmasse und

- 2 -

zu Zl.23.148-Präs.A/69

durch neue Finanzquellen zusätzliche Mittel bereitzustellen. Falls dies gelingt, könnte auch die Fertigstellung des Autobahnbauloses Wernberg - Staatsgrenze vorverlegt werden.

Jedenfalls habe ich angeordnet, daß zumindest die Planung und eventuell die Grundeinlösung so beschleunigt wird, daß für den Fall der Bereitstellung der erforderlichen Kreditmittel die Grenze möglichst gleichzeitig mit den italienischen Planungszielen erreicht werden könnte.

2. Welche Stellungnahme beziehen Sie zu den in Jugoslawien angestellten Überlegungen hinsichtlich des Baues eines Karawankentunnels als Anschlußstrecke zu den österreichischen Autobahnen im Raume Villach?

Schon anlässlich der bilateralen Besprechungen mit der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien in Wien vom 2. bis 4. Juni 1969 wurde einvernehmlich festgestellt, daß zur Bewältigung des zukünftigen grenzüberschreitenden Verkehrs über die Karawanken der Bau eines Basistunnels für beide Staaten interessant werden dürfte, weil dadurch eine leistungsfähige Verbindung zwischen der geplanten Autobahn im Savetal auf jugoslawischem Gebiet und der Tauern- und Südautobahn erzielt würde.

Die endgültige Lage eines solchen Tunnels steht noch nicht fest. Die Gesamtverbindung zwischen Jugoslawien und Österreich soll Autobahnquerschnitte mit 2x2 Richtungsfahrbahnen erhalten, wobei der Tunnel, welcher im Endzustand 2-röhrig geplant ist, zunächst nur mit einer Tunnelröhre gebaut werden könnte.

Die Finanzierung des Bauvorhabens ist aber auch auf jugoslawischer Seite noch nicht gesichert.

- 3 -

zu Z1.23.148-Präs.A/69

In Österreich müssten zunächst entsprechende gesetzliche Grundlagen geschaffen werden.

Die jugoslawischen Planungsunterlagen wurden von österreichischer Seite entgegengenommen und werden zur Zeit grundsätzlich studiert und verkehrspolitisch sowie finanziell mit dem dzt. Autobahnleitplan und den Maßnahmen der Neubewertung in Einklang gebracht.

Erst nach Abschluß dieser Untersuchungen kann auch von österreichischer Seite zu den jugoslawischen Vorschlägen endgültig Stellung genommen werden.

